

# Halbzeit bei „Dörfer in Aktion“

Die ersten 20 Sieger in dem Wettbewerb „Dörfer in Aktion“ stehen fest und wurden auf einer Veranstaltung bei den Landfrauen in Förtha verkündet.

**Förtha/Wartburgregion** – Der Wettbewerb „Dörfer in Aktion“, der von den drei regionalen Leader-Arbeitsgruppen (RAG) Wartburgregion, Henneberger Land und Hildburghausen-Sonneberg ausgerichtet wird, geht nun in eine zweite Runde.

Mit der Idee des Bauernhof-Diploms konnten die Förthaer Landfrauen bei der Jury punkten und gingen als einer der Sieger des Wettbewerbes im ländlichen Raum hervor. Das Bauernhof-Diplom soll für Gruppen, Schulklassen oder Vereine in Mitmach-Stationen das dörfliche Leben näher bringen. So soll es Stationen zum Melken, zum Tasten,

sportliche Wettbewerbe sowie Wissenstests geben, die die Teilnehmer durchlaufen. Die Landfrauen wollen ein Programm erarbeiten, das sowohl für Grundschulklassen als auch für Vereine und Erwachsenengruppen geeignet ist. Dafür erhielten sie nun im Wettbewerb „Dörfer in Aktion“ einen Zuschuss von maximal 3000 Euro. Knut Rommel vom Amt für Landesentwicklung und Flurneueordnung in Meiningen sowie Heinz-Dieter Mitschke als 1. Stellvertreter der RAG Wartburgregion konnten den Landfrauen die Urkunde und den Zuwendungsbescheid für die Förderung übergeben.

Insgesamt sind in den südthüringischen RAG Wartburgregion, Henneberger Land und Sonneberg-Hildburghausen 73 Anträge eingegangen, 25 davon kamen aus der Wartburgregion.

Neun Ideen aus dem Wartburgland haben es ins Ziel des regionalen Wettbewerbes geschafft und werden

mit einem Zuschuss von bis zu 3000 Euro unterstützt.

In Neidhartshausen können nun Fledermausdorfführer ausgebildet werden. Ein Web- und Spinnlehrgang soll in Kieselbach angeboten werden und ein Kräutergarten zum Einsatz in der Veterinärmedizin soll im Moorgrund entstehen. Weiterhin fand die Jury die Projekte „Neubau des alten Dorfbrunnens“ in Hohleborn sowie „Wachgeküsst und herausgeputzt – neues Leben in alten Gemäuern“ in Schweina förderungswürdig. In Marksuhl soll ein alter Backofen wieder aufgebaut werden und im Schlosspark Tüngeda ist ein Mal- und Spielplatz angedacht und in Lauchröden wollen Akteure ein Werraprahm nachbauen (Prahm = flache Fähre).

Der von den drei Arbeitsgruppen initiierte Wettbewerb soll kleine regionale und dorftypische Aktionen fördern, in denen sich die Menschen aktiv einbringen und dörfliche Tradi-

**Kontakt**

STZ  
9.12.10

Interessenten aus der Wartburgregion können sich an die regionale Geschäftsstelle RAG Wartburgregion in Gumpelstadt unter ☎ 03695/858872 wenden. Weitere Informationen gibt es unter [www.leader-rag-wart.de](http://www.leader-rag-wart.de)

tionen bewahren oder wieder aufleben lassen. Oft werde mit großen Summen bauliche Förderung für die Dörfer bewilligt, eine Förderung des sozialen Miteinanders im ländlichen Raum sei meist mit den großen Förderprogrammen nicht machbar, so Knut Rommel in seiner kurzen Ansprache. Der Wettbewerb „Dörfer in Aktion“ füllt diese Lücke und ist eine gute Ergänzung zu anderen dörflichen Förderprogrammen. Insgesamt stehen für die drei Regionen dafür 150000 Euro zur Verfügung. Die Förderung beträgt anteilig 75 Prozent, die jeweiligen Projekte vor Ort müssen noch lokale Partner finden, die die restlichen 25 Prozent der Projektkosten als Spende oder Sponsoring übernehmen.

Der Wettbewerb geht nun in die zweite Runde. Bis zum 28. Februar 2011 können sich weitere Aktionsbündnisse bewerben und ihre Ideen zur Belebung des dörflichen Lebens vorstellen. Dazu müssen sich mindestens zwölf Personen zusammenfinden und insgesamt mindestens 120 Stunden ehrenamtliche Arbeit leisten. Die Wirkungen der Aktion sollen sich auf den ländlichen Raum beziehen. Es können sich Vereine, Initiativen oder auch lose Zusammenschlüsse von Einzelpersonen bewerben. Bewertungskriterien für die Jury sind unter anderem, wie das Projekt zur Stärkung der dörflichen Gemeinschaft beiträgt, ob das Projekt Beispielcharakter besitzt und ob es zum bürgerschaftlichen Engagement beiträgt. Ideen, die in der ersten Wettbewerbsrunde nicht berücksichtigt werden konnten, können erneut eingereicht werden. sir



In Neidhartshausen können nun Fledermausdorfführer ausgebildet werden.

Archiv-Foto: Stefan Sachs